





Editorial des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder, Gönner und Freunde der IG Uem

Vor 145 Jahren patentiert Grahm Bill sein Telefon, vor 75 Jahren wird der erste frei programmierbare Computer vorgestellt und vor 20 Jahren, am 26. März 2001 wird die IG Uem gegründet. Diese Gründung hat sicher nicht den gleichen Einfluss auf die Geschichte der Kommunikation wie die eingangs erwähnten Ereignisse.

Trotzdem trug unser Verein viel dazu bei, dass das Vermächtnis über die Geschichte der Kommunikation in der Schweizer Armee erhalten bleibt. Ein Glück für uns war auch, dass das VBS viel Goodwill für unsere Anliegen zeigte und die nötige Unterstützung bot. Der IG Uem war Erfolg beschieden, weil die Mitgliederzahl rasch wuchs und



unseren Tätigkeiten viel Interesse entgegen gebracht wird. Mit unseren Publikationen, Veranstaltungen, Ausstellungen und Vorträgen erreichen wir eine ansehnliche Zahl Interessierte. Auch unsere Website stösst auf reges Interesse.

Heute darf die IG Uem auf erfolgreiche 20 Jahre zurückblicken. Die Zukunft bringt grosse Herausforderungen. Einerseits ist das Kernteam im Laufe der Zeit personell überaltert und anderseits werden im Hinblick auf die Neuausrüstung der Führungsunterstützungstruppen in den nächsten Jahren riesige Materialmengen zur Übernahme erwartet. Dazu möchte ich unterstreichen, dass die Verantwortung für das Material nicht mehr bei der IG Uem liegt, sondern vollumfänglich bei der Stiftung HAMFU. Um die zugewiesenen Aufgaben der Stiftung erfüllen zu können, benötigt die IG Uem in Zukunft geeignete Spezialisten, die in der Lage sein müssen, Restaurationen nach klaren Kriterien durchzuführen. Es geht auch immer mehr darum, zur Aufzeichnung der Geschichte Interviews mithilfe von Bild und Ton zu führen und entsprechend zu dokumentieren. Auch dazu ist geeignetes Personal vonnöten.

Zu einem Jubiläum gehört auch ein grosses Dankeschön, Ihnen, sehr verehrte Mitglieder, Gönner und Freunde der IG Uem. Ihre Unterstützung in Form eines jährlichen Mitgliederbeitrages, Besuche unserer Veranstaltungen, das Überlassen von Dokumenten, der Mitarbeit im Kernteam und anderer Gesten schätzen wir sehr.

Ohne einen aktiven und zuverlässigen Vorstand bringt es gewöhnlich kein Verein auf einen grünen Zweig. Dieses Gremium ist das tragende Element des Vereins.

Die Vorstandsmitglieder seit 2001

Präsidenten	Hugo Berger und Hanspeter Steiner
Vorstandsmitglieder (in alphabetischer Reihenfolge)	Erhard Aeschlimann; Ueli Beilstein; Moritz Bickel; Hans Bühler; Edwin Ebert; Ueli Fierz; Dieter Hunkeler; Gilbert Maeder; Laurent Othenin-Girard; Emil Roth; Berth Schürch; Manfred von Allmen; Eduard Willi

Herzlichen Dank für Ihre Treue zur IG Uem. Dank Ihrer Unterstützung lebt und gedeiht unsere Institution. Obwohl wir in den vergangenen Jahren einen Mitgliederverlust hinnehmen mussten, ist der Vorstand zuversichtlich, dass die IG Uem auch in Zukunft einen Beitrag zum Erhalt historischer Übermittlungsgeräte der Schweizer Armee leisten kann.

Ein grosses Merci gehört auch dem Stiftungsrat der Stiftung HAMFU sowie den Mitarbeitern der Geschäftsleitung. Wir schätzen die kooperative und gute Zusammenarbeit sehr.

Wir wünschen Ihnen, geschätzte Leser, alles Gute und freuen uns auf persönliche Begegnungen mit einem regen Gedankenaustausch.

Ein grosser Dank an unsere Autoren. Ein besonderes Merci an unser Vorstandsmitglied Manfred von Allmen. Er trug wesentlich zum Entstehen dieser Broschüre bei.

Uster im Frühling 2021

Grussbotschaft des ersten Präsidenten der IG Uem, **Hugo Berger**

«In den 1980er Jahren fand im Zeughaus Oensingen jährlich ein Verkauf von nicht mehr im Einsatz stehendem Übermittlungsmaterial der Armee statt. Ich war Funker der Fliegertruppen und Funkamateur und beschaffte mir dort meine erste historische Funkstation. Bei dieser Gelegenheit stellte ich fest, dass hier wertvolle Zeitzeugen an jedermann verkauft wurden und so für die Nachwelt verloren waren. Ich wusste auch, dass es ausser mir noch Funkamateure gab, die an historischem Armeematerial interessiert waren und schaltete im Vereinsorgan der Schweizer Funkamateure ein Inserat und bat Gleichaesinnte, sich bei mir zu melden.

Wer sammelt

Historische Funkgeräte

und fragt sich, wer die Sammlung später einmal übernehmen und pflegen wird. Wäre es nicht erstrebenswert, die diversen Sammlungen zusammenzuführen und an einem geeigneten Ort einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

Zusammen mit interessierten Sammlern historischer Funkgeräte möchte ich über ein Konzept und die Realisierung eines Funkmuseums diskutieren. Wenn Sie sich für diese Idee interessieren bitte ich Sie, in den nächsten Tagen mit mir Kontakt aufzunehmen, damit wir ein gemeinsames Treffen vereinbaren können.

Telefon E-Mail:

Hugo Berger HB9BZQ 079 632 86 10 hugoberger@attglobal.net

Ein paar Unentwegte trafen sich in einem Restaurant und kamen überein, die Sache an die Hand zu nehmen. Es war bald einmal klar, dass wir als Einzelpersonen wenig Chancen hatten wahrgenommen zu werden und beschlossen, einen Verein zu gründen. Als Folge davon wurde am 26. März 2001 die IG Uem mit den Gründungsmitaliedern Hugo Berger, Alfred Egli, Ueli Fierz, Hansueli Hermann, Marcel Hossmann, Dölf Mathis, Marcel Meier, Bert Schürch, Edi Willi, und Hermann Zimmermann aus der Taufe gehoben. Nach der Gründung bot sich Ende Juni 2001 eine gute Gelegenheit zur Mitgliedersuche im der COMM'01 auf dem Waffenplatz Kloten, Veranstaltung, welche einen umfassenden Einblick in die militärische Kommunikation gewährte.» erzählt Hugo Berger

An der COMM'01 wurden auch historische Geräte aus verschiedenen Quellen gezeigt, und es war der Wunsch, dieses Material nach der Ausstellung in die Obhut der IG Uem zu geben. Dank der Unterstützung des Chefs des Zeughauses Uster wurden dazu Räumlichkeiten in diesem Zeughaus zur Verfügung gestellt. Das VBS wollte in dieser Situation als Partner nicht einen Verein, sondern forderte die Gründung Stiftung. Die dieser ZU Zeit bereits bestehende Stiftung Historische Armeematerial in Thun fand die Gründung einer weiteren Stiftung nicht zweckmässig. Die Meinungsverschiedenheiten wurden behoben und 2009 die Stiftung HAMFU ge-



gründet. Jetzt galt es, die für die Zusammenarbeit mit dem VBS notwendigen Dokumente zu erarbeiten. Wichtig für die Zusammenarbeit mit der IG Uem war die Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung HAMFU und der IG Uem.

2008 war klar, dass für IG Uem und Stiftung HAMFU ein neuer Standort gesucht und gefunden werden musste, weil das Zeughaus Uster an die Stadt Uster verkauft werden sollte. Als bester möglicher Standort kam eine Halle auf dem Flugplatz Dübendorf in Frage. Dieser Standort scheiterte an Widerstand des Fliegermuseums. Dank der guten Zusammenarbeit mit der LBA in Hinwil wurde der Stiftung HAMFU das Zeughaus in Winikon als neuer Standort angeboten. Und so wurde 2009 in Zusammenarbeit mit Architekten des VBS mit der Planung des neuen Standortes begonnen und wichtige Pflöcke gesetzt. Damit war der Fortbestand der IG Uem und der Stiftung HAMFU sichergestellt, und im Jahr 2012 konnte eine neue Ära unter dem Stiftungspräsident Edwin Ebert beginnen.

Grussbotschaft der Stiftung HAMFU

Liebe IG Uem!

"20 Jahre frisch und froh – IG mach noch weiter so" – dieser leicht angepasste bekannte Gratulationswunsch soll heute auch für Dich gelten.

In der langen Zeit seit Deiner Gründung ist vieles geschehen, sowohl in Bezug auf Form und Organisation unserer Armee und damit der Übermittlung bzw. der Führungsunterstützung als auch – und dies ist mindestens so prägend – im technischen Umfeld, in welchem Du Dich bewegst.



Was zunächst als Hobbyverein und Freizeitorganisation zur Bewahrung und Sicherstellung der technischen Aspekte der in der Schweizer Armee zum Einsatz gelangten Geräte und Systeme begann, ist heute ein wichtiger Mosaikstein in der Aufgabe der Erhaltung der Historie der Armee. Aufgrund der sich ändernden rechtlichen Vorgaben musste die Zuständigkeit im Jahr 2009 in drei private Stiftungen überführt werden. Du, liebe IG Uem, bist als Stifterin nicht nur als Geburtshelferin, sondern auch als technisches Gremium für diese neue Stiftung HAMFU zur Verfügung gestanden.

Im Laufe der Zeit seit 2009 mussten sich die IG Uem und die HAMFU oft aneinander reiben, um so eine gut funktionierende und für alle verbindliche Zusammenarbeit einzuschleifen. Dass bei einem Schleifvorgang mehr oder weniger Späne entstehen, ist uns allen bewusst. Dieses Einschleifen ist jedoch nie abgeschlossen, denn die Rahmenbedingungen für die gemeinsamen Tätigkeiten sind einem stetigen Wandel unterworfen. So kommen wir heute und künftig nicht mehr darum herum, vermehrt in Projekten zu denken und zu arbeiten – Projekte sind derartige Verbindlichkeiten, die es einzuhalten gilt.

Der Wandel liegt in der Natur der Sache: die Technik wird jünger und moderner, und das Fachpersonal ist der natürlichen Alterung unterworfen. Da kann sich durchaus eine Schere öffnen.

Das gemeinsame im Griff halten dieser Schere ist die wichtigste Herausforderung für die nächsten Jahre zur Sicherstellung einer erfolgreichen Zukunft für Dich, die IG Uem, sowie die HAMFU und zur Weiterführung der Zusammenarbeit für die Bewahrung der Historie der FU.

So wünschen wir Dir von Seiten der HAMFU für die Zukunft viel Glück und alles erdenklich Gute und hoffen auf ein weiterhin gutes und erfreuliches Gelingen.

Namens der Stiftung Historisches Armeematerial Führungsunterstützung (HAMFU)

Ueli Ritter Fred Engler

Präsident des Stiftungsrates Geschäftsführer

Reise durch 20 Jahre IG Uem

Ausgangslage

Die Interessengemeinschaft Übermittlung wurde am 26. März 2001 rund um Hugo Berger gegründet. Er war der erste Präsident und ist heute Ehrenmitglied der IG Uem. Sein Nachfolger, Hanspeter Steiner, präsidiert den Verein noch heute.

In den Anfängen sammelte, restaurierte und reparierte eine kleine Gruppe von Interessierten Historisches Übermittlungsmaterial der Schweizerarmee. Im lahre 2002 schloss die IG Uem mit dem VBS eine Leistungsvereinbarung ab. Diese bildete die Grundlage für die weiteren Tätigkeiten der IG Uem und regelte die Spesenentschädigung für die Freiwilligenarbeit.



Ein Kernteam aus rund 30 Vereinsmitgliedern der IG Uem, das sich regelmässig zweimal im Monat in Uster traf, leistete die Freiwilligenarbeit.

Als Vereinsdomizil und Lagerort diente das Zeughaus Uster. Ein Teil des Materials war in Festungsanlagen eingelagert. Das Material wurde nach Kategorien gelagert und in einer Datenbank verwaltet. Die Materialmenge wuchs im Laufe der Jahre stark an.





Episoden aus den Anfangszeiten

Die Kernteammitglieder konnten in relativ freier Führung an den vorhandenen Objekten arbeiten. Diese Arbeiten umfassten auch die Inbetriebnahme der Geräte und Systeme. Trotz der gültigen Leistungsvereinbarung hatten die Kernteammitglieder noch recht viel Spielraum beim Ausüben der Tätigkeiten.

Eine grosse Aufgabe umfasste die Übernahme und Inventarisierung von neu zugewiesenem Material. Grosse Teile davon waren in externen Kavernen gelagert und Laufe 7eit wurden im der entweder erfasst und nach Uster ZSHAM. oder via Zentralstelle Historisches Armeematerial, an das VBS zurückaeschoben.



Ende 2007 hat der Chef VBS ein Sammlungskonzept zur Sammlung von Historischem Armeematerial und anfangs 2008 dessen Umsetzungskonzept genehmigt. Es war nicht mehr vorgesehen, dass das VBS direkt mit einem Verein eine Geschäftsbeziehung pflegte. Zudem kam der Verein IG Uem mit den Pflichten gemäss Leistungsvereinbarung und der wachsenden Materialmenge an seine Leistungsgrenzen.

Um die Situation zu bereinigen, beschloss der Verein IG Uem an der Mitgliederversammlung 2009 die Gründung der Stiftung Historisches Armeematerial Führungsunterstützung, HAMFU, voranzutreiben. Die IG Uem stellte das Stiftungskapital zur Verfügung und trat fortan als Förderverein der HAMFU auf. Das gesamte Material, das bisher Eigentum der IG Uem war, ging zurück an den Bund als Eigentümer. Dadurch wurden die Freiheiten der Kernteammitglieder stark eingeschränkt. Der Geschäftsleiter der HAMFU regelte mit der ZSHAM die Finanzen und koordinierte die Arbeitseinsätze des Kernteams mit dem Präsidenten der IG Uem.

Ausstellungen

Die IG Uem bekam in den vergangenen Jahren immer wieder die Gelegenheit, sich an Ausstellungen, mehrtägigen Anlässen und Vereinsanlässen zu präsentieren. Das waren auch gute Momente, um neue Mitglieder zu werben. Nachfolgend einige Beispiel dafür.













Ein besonderes Highlight war für die IG Uem die Teilnahme an der **COMM'08** auf dem Waffenplatz Frauenfeld. Sie dauerte vom 10. – 14. September 2008. Der Aufwand für das Kernteam war beachtlich. Aufund Abbau nahmen ca. 10 Tage in Anspruch. Der Einsatz war freiwillig und nur Verpflegungen und die Übernachtungen wurden bezahlt. Der Publikumsaufmarsch war gross und entsprach den Erwartungen. Wir haben mit dieser Ausstellung einen Beitrag zum guten Gelingen der COMM08 geleistet.













Neues Sammlungszentrum in Uster

Seit längerer Zeit winkte die Möglichkeit, mit dem gesamten Material an eine besser geeignete Örtlichkeit zu zügeln. Der Armeestab entschied, der Stiftung HAMFU und der IG Uem das freiwerdende Zeughaus Winikon 2 zuzuweisen und dort ein Sammlungszentrum zu erstellen. Mit vereinten Kräften und grossem Aufwand wurde ab 2015 an diesem Vorhaben gearbeitet.

Mit der Planung der Schausammlung, dem Einrichten der Werkstatt und der Bereitstellung des Materials für den Umzug wurde die IG Uem beauftragt. Am 10. August 2017 wurde das «Sammlungszentrum Historisches Armeematerial Kommunikation und Übermittlung» feierlich eröffnet.



Parallel zum neuen Sammlungszentrum wurde unsere Website www.hamfu.ch neu gestaltet. Ein ganz grosser Dank gehört unserem verstorben Vereinsmitglied Fred Egger. Praktisch im Alleingang hat er den Bereich «Geräteseiten» erarbeitet und gestaltet. Gegen 170 Objekte sind im Detail beschrieben. Für Sammler wurden diese Publikation ein wertvolles Nachschlagwerk.

Die Aufgaben der IG Uem haben sich stark gewandelt. Anstelle des Experimentierens mit Objekten und Systemen trat die Pflege des Sammelgutes in den Vordergrund. Die Rechte und Pflichten der Kernteammitglieder sind durch eine Zusammenarbeitsvereinbarung eng eingegrenzt worden. Die Arbeit an den einzelnen Objekten ist nur noch über ein klar definiertes Projekt möglich. Trotzdem ist die Aufgabe der IG Uem nach wie vor technisch und historisch hoch interessant. Es ist jedem Mitglied möglich, ein Projekt auszuarbeiten. Mithilfe eines genauen Projektbeschriebs kann die Ausführung via HAMFU und ZSHAM beim Armeestab beantragt werden. Ein Engpass zeigt sich zurzeit durch den Mangel an geeigneten und willigen Projektleitern. Finanzielle Unterstützung vom Armeestab gibt es nur noch für bewilligte Projekte. Sofern Sie sich von unseren Tätigkeiten angesprochen fühlen, melden Sie sich beim Präsidenten. Wir suchen Nachwuchs für unser Kernteam.

Zusammenarbeit Stiftung HAMFU und Verein IG Uem

Nach wie vor profitiert die IG Uem viel durch die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung HAMFU und diese ist ebenfalls auf die Leistungen des Kernteams angewiesen. Es liegt auch im Interesse der Stiftung HAMFU, dass der reine Vereinsbetrieb der IG Uem im gewohnten Rahmen stattfinden kann. Dieser ist jetzt von den Arbeitseinsätzen zu Gunsten der Stiftung HAMFU klar getrennt. Die Benutzung verschiedener Lokalitäten im Sammlungszentrum erleichtert unsere Aktivitäten sehr.

Das Einrichten der vereinseigenen Amateurfunkstation wurde durch die Stiftung HAMFU ermöglicht und der Betrieb wird auch heute unterstützt. Damit konnte das vereinseigene Rufzeichen HB4FI aktiviert werden. Primär funken hier Amateurfunker aus dem Kernteam der IG Uem, vorläufig mit Armeegeräten wie SE-222, SE-415 und SE-430.





Nach der Inbetriebnahme des Sammlungszentrums zeigte sich, dass die Übersicht über die vorhandenen Objekte während des Umzuges verloren ging. Verschiedene Umstände führten dazu: Einerseits der Einbezug von Drittpersonen, die wenig Bezug zu den einzelnen Objekten und vor allem kein Systemverständnis hatten und andererseits die Einführung einer neuen Verwaltungssoftware. Daraus resultierte die komplette Nachinventarisierung des gesamten Bestandes von rund 16'000 Objekten. In einer ersten Phase wurde mit der Standortmutation begonnen, woran heute noch durch Spezialisten des Kernteams gearbeitet wird. Dieses Grossprojekt wird die Stiftung und den Verein noch längere Zeit beschäftigen.

Führungen durch das Sammlungszentrum

Vom alten Zeughaus Uster ...

Mit dem Bezug der ehemaligen Heimatbasis «Zeughaus Uster» hat die Leitung der IG Uem auf Anfrage hin Führungen im Dachstock Zeughaus 2 angeboten.

... über Grossanlässe ...

An der COMM'01 in Kloten bekam die frisch gegründete IG Uem die Gelegenheit, sich erstmals an einem Grossanlass mit einem eigenen Stand zu präsentieren. Dabei konnten viele Neumitglieder gewonnen werden. Kommentierte Führungen und Live-Demonstrationen an der HEER'06, Thun bzw. COMM'08, Frauenfeld ermöglichten den Gästen einen Einblick in die Geschichte der präsentierten Geräte und Systeme.

... zum Sammlungszentrum HAMFU

Der Aufbau der Schausammlung im Herbst 2016 erforderte eine Neukonzipierung der Führungen. Ab Beginn zeigten sich nämlich bei den verschiedenen Besuchergruppen ebenso unterschiedliche Interessen, was den Inhalt der Führungen betraf.

Mit Abschluss der Erstausbildung im Frühling 2019 steht ein Führungsteam von rund 20 Guides, Referenten und Fachpersonal für den Betrieb der Logistik und Infrastruktur bei Führungen zur Verfügung. Ab bilden «Guidelines» nun die Grundlage der Informationsan die Besuchervermittlung gruppen.





Führungen durch das Sammlungszentrum

«Geschichten sind das Salz in der Suppe!»

Alle Besucherinnen und Besucher loben am Schluss einer Führung die professionelle Präsentation der Geräte und Systeme in der Schausammlung, die Bijous der Einzelobjekte, die gewinnende Darstellung der Röhrensammlung und die Vielfalt der militärischen Übermittlungsfahrzeuge.

Begeisterung, ja Faszination lösen aber die Geschichte und die Geschichten aus, die das präsentierte Sammelgut beschreiben. Die Technik und das Gerät sind das Eine. Aber über welche Erfolge oder Misserfolge die Technik zustande kam, welche Erlebnisse bei der Industrie, bei der Truppe und einzelnen Cracks zu welchem Resultat geführt haben, das Andere. Oft waren es ganz gescheite Köpfe oder einfallsreiche Teams, die von der Notwendigkeit überzeugt waren, Neues zu erforschen, herzustellen und zugunsten der militärischen Führung zum Einsatz zu bringen. Dieses Engagement bei Führungen zu würdigen ist unverzichtbar.

Hans Bühler, Vorstandsmitglied, Chef Führungen





Chronologie der vergangenen 20 Vereinsjahre

Nachfolgend listen wir einige wichtige Ereignisse in den vergangenen 20 Vereinsjahren auf. Dabei darf man nicht vergessen, dass in dieser Zeitperiode auch sehr viel Fronarbeit geleistet wurde. So erbrachte die IG Uem zwischen 2010 und 2017 ungefähr 6'000 Manntage an Fronarbeit. Dazu kommen unzählige Stunden Homeoffice. Zuhause entstanden wertvolle Dokumente zur Geschichte der Übermittlungstruppen, über Geräte sowie Fahrzeuge. Diese schriftlichen Arbeiten findet man zum grössten Teil auf unserer Website.

26. März Gründungsversammlung in Dübendorf; 1. Mitgliederversammlung (MV) in Dübendorf; Stand an der COMM'01 in Kloten
2. MV in Zürich; Field Day USKA; Bezug Zgh 1 und 2 in Uster; Arbeitswoche in Boltigen
3. MV in Bern; Ausstellung am Jubiläumsanlass 130 Jahre F Div 5; 15.0919.09. Arbeiten im Lager Boltigen; Ausstellung am Jahrestreffen der USKA in Zofingen; Tag der Uem in Uster mit Vorträgen
4. MV in Emmen; Eröffnung unserer ersten Ausstellung im Flieger Flab Museum in Dübendorf
5. MV in Rümlang; Demo SE-222/KFF am JARAP FUB in Kloten; Tag der Uem in Uster zum Thema Kurzwellenfunk
6. MV in Zürich-Airport; Ausstellung an den Heerestagen in Thun; Tag der Uem in Uster zu den Themen Richtstrahl und Kdo Funk
7. MV im Verkehrshaus Luzern; Tag der Uem in Uster zu den Themen Empfangen und Peilen 1935 – 2000 in der CH Armee
8. MV in der Kaserne Jassbach; Teilnahme an der COMM'08 in Frauenfeld
9. MV in der Kaserne Bülach; Gründung der Stiftung HAMFU; Tag der Uem in Uster zum Thema von der Trompete zum Fk
10. MV in der Kaserne Bern; H. Berger übergibt das Präsidium an Hp. Steiner; Tag der Uem in Uster zum Thema Trouvaillen; Ausflug des Kernteams in die Innerschweiz; Ladies Night
11.MV im Musée Suisse, Affoltern am Albis; Realisation einer Ausstellung in der Kaserne Bülach; Tag der Uem in Uster zum Thema 60 Jahre Uem Trp; Ausflug es Kernteams nach Sumiswald, Besichtigung Moser Baer; NEMA-Kurs

2012	12. MV in Luzern, Bourbaki Panorama; Tag der Ehemaligen, Ausstellung von historischem Uem Mat Kaserne Kloten; Kernteamausflug nach Thun, Gast beim Verein Schweizer Armee Museum (VSAM); Teilnahme an den USKA Tagen in Stein (AR) mit einer Präsentation von historischen Kurzwellenfunkgeräten; Tag der Uem in Uster zum Thema Mobile Kommunikation
2013	13. MV im Museum ENTER in Solothurn; Schaudepot im Zgh Uster eingerichtet; Besichtigung der Sammlung von Daniel Jenni in Ins; Tag der Uem in Uster zum Thema Übermittlungs- mittel im Divisions-KP Armee 61; Ausflug des Kernteams, Besichtigung der Grimsel Kraftwerke; Ladies Night
2014	14. MV im Museum im Zeughaus Schaffhausen; Tag der Uem zum Thema Die Nachrichtenübermittlung im Dienste der Armee im Ersten Weltkrieg; Kameradschaftstreffen der Militär Fahrzeug Freunde Schweiz im Zgh Uster mit Unterstützung der IG Uem; Ausflug des Kernteams nach Stuttgart
2015	15. MV in der Festung Waldbrand in Beatenberg; Realisierung einer neuen zweiten Ausstellung im Flieger Flab Museum in Dübendorf; Abbau unserer Ausstellung in der Kaserne Bülach; Ausflug des Kernteam ins Uhrenmuseum in La-Chaux-de Fonds; Ladies Night
2016	16. MV im Air Force Center in Dübendorf; Vortrag von Joe Meier in Zug zum Thema SE-018 und die Notwasserung B-17 Bomber im Zugersee; Ausflug des Kernteam nach Thun, Besichtigung Schaulager HAM/VSAM; Ladies Night
2017	17. MV im Sammlungszentrum in Uster; Umzug von Uster nach Winikon; Einrichtungsarbeiten im neuen Sammlungszentrum; 10. August feierliche Einweihung des Zentrums Historisches Armeematerial Führungsunterstützung
2018	18. MV im Sammlungszentrum in Uster; im Rahmen von 22 Führungen besuchten ca. 500 Besucher unser Sammlungs- zentrum; Kernteamausflug Hagerbach Stollen Flums; Ladies Night
2019	19. MV im Sammlungszentrum in Uster; Vortrag über die Chiffrierung; Kernteamausflug nach Friedrichshafen, Zeppelin Museum und Dornier Museum
2020	20. MV Diese wird schriftlich durchgeführt; wegen Corona mussten die Arbeiten im Sammlungszentrum auf ein Minimum beschränkt werden
2021	21. MV Diese wird ebenfalls schriftlich durchgeführt; weitere Aktivitäten sind zur Zeit nicht geplant – Corona lässt grüssen!

"Wird's besser? Wird's schlimmer? fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich!"

Erich Kästner